

KLÄNGE

MAGAZIN DES SALZBURGER BLASMUSIKVERBANDES



QUO VADIS MUSICA?

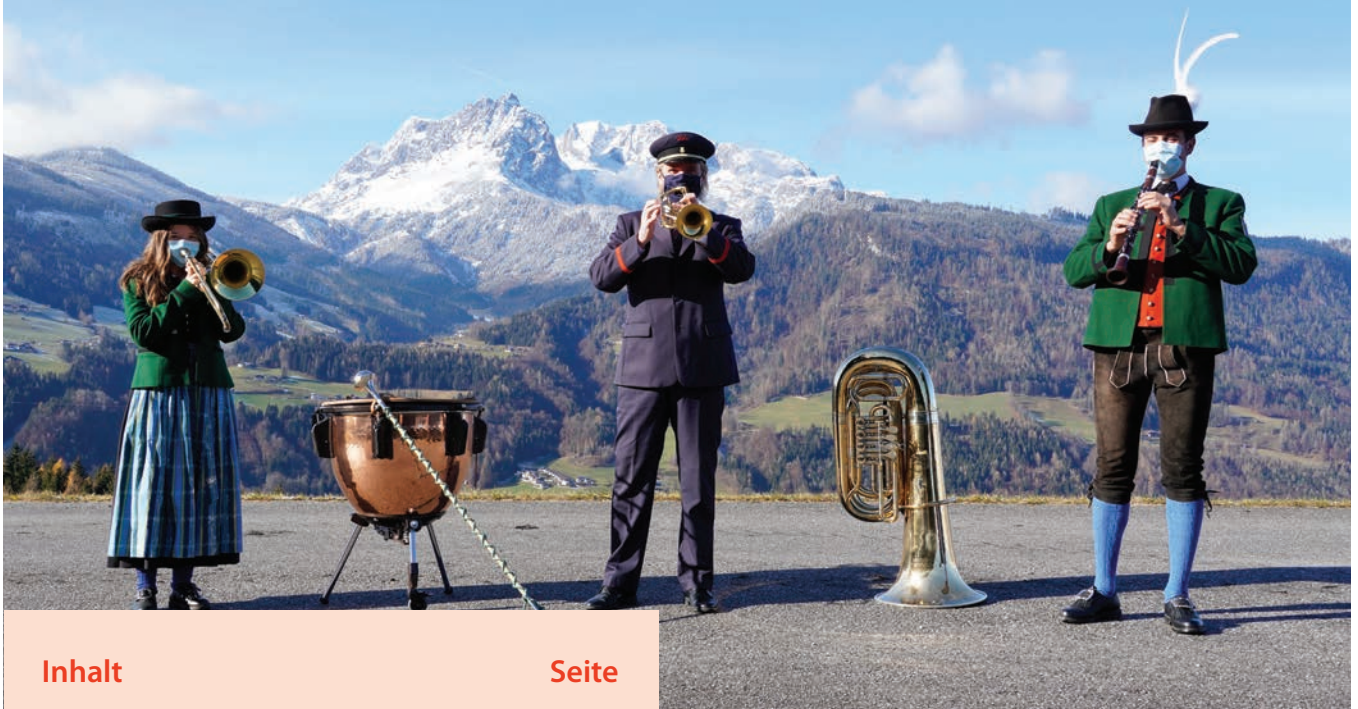
STILLSTAND UND HOFFNUNG IM MUSIKJAHR 2020

ERSTE ABSOLVENTEN DES BLASORCHESTER-
UNIVERSITÄTSLEHRGANGS

DIE SIEGER DES KOMPOSITIONSWETTBEWERBS

ORCHESTER-CAMP DES SBV





Inhalt

Seite

PANORAMA:

Sepp Neumayr – Mein Heimatland	4
Erste Absolventen des Blasorchester- Universitätslehrgangs bahnen sich an	5
Drei Jubilare der Salzburger Blasmusikszene	6
Salzburg bekommt einen neuen Landeskappellmeister ..	7
„Musikkapelle fertig machen zum Antreten!“	8
„Bürgerparade Marsch“ von Jakob Gruchmann gewinnt Kompositionswettbewerb	10
Terminvorschau 2021	11

JUGEND:

Orchester-Camp des Salzburger Blasmusikverbandes ..	12
Jugendorchesterwettbewerb 2021	13
Zwei neue diplomierte Jugendreferenten aus Salzburg	14

PANORAMA:

Der Salzburger Blasmusikverband trauert um Prof. Peter Porenta	15
---	----

IMPRESSUM

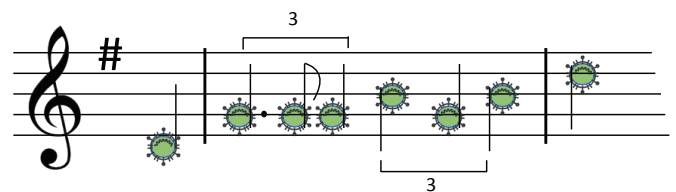
REDAKTION: Alexander Holzmann & Karina Eppenschwandtner,
presse@blasmusik-salzburg.at

RICHTUNG: Unabhängige Information für den Bereich der Blasmusik.
Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet, Medienreferat
des Salzburger Blasmusikverbandes

DRUCK: DDM Druck & digitale Medien GmbH, Hallwang

MEDIENINHABER/HERAUSGEBER:
Salzburger Blasmusikverband, ZVR: 765498010,
Postfach 527, 5010 Salzburg

FOTOS: Wenn nicht anders gekennzeichnet:
Salzburger Blasmusikverband bzw. Musikkapellen privat



Infopoint zu Covid-19

Anlässlich der ständigen Erneuerung bzw. Adaptierung von Beschränkungen rund um das Coronavirus hat der Salzburger Blasmusikverband einen Covid-19-Infopoint auf seiner Website eingerichtet. In diesem Beitrag werden laufend Updates zur Covid-Situation veröffentlicht, die die Blasmusik direkt oder indirekt betreffen. Bei etwaigen Fragen finden sich viele Antworten im Infopoint, ansonsten ist natürlich auch das SBV-Büro per Mail oder Telefon erreichbar.



Ehrenamts-Fonds zur Unterstützung von Vereinen

Viele gemeinnützige Vereine – zu denen auch die Musikvereine des ÖBV zählen – stehen durch die Coronakrise vor wirtschaftlichen Problemen. Für die Betroffenen stellt die Regierung einen Unterstützungsfonds zur Verfügung. Die Antragstellung ist noch bis längstens 31. Dezember 2020 online unter www.npo-fonds.at möglich. Weitere Infos und Links sind im Covid-19-Infopoint des SBV zu finden.

Freie Zeit nutzen – Musiktheorie vertiefen

Der Probebetrieb unserer Musikkapellen ist eingestellt. Warum also nicht die „freie Zeit“ nutzen, um mal die Musiktheorie wieder etwas zu vertiefen? Dazu haben wir einige Internetseiten zusammengestellt, die viele verschiedene Möglichkeiten bieten, um das musiktheoretische Wissen wieder etwas aufzufrischen. Von Online-Übungen bis hin zu kostenlosen Arbeitsblättern zum Ausdrucken ist einiges dabei. Viel Spaß beim Stöbern und Üben!

Erscheinungstermin der nächsten Salzburg Klänge: Sommer 2021. Berichte und Fotos jederzeit an presse@blasmusik-salzburg.at



Stillstand und Hoffnung im Musikjahr 2020

Wenn der Weg unendlich scheint und plötzlich nichts mehr gehen will, gerade dann darfst du nicht zaudern.

Dag Hammarskjöld (Schwedischer Friedensnobelpreisträger)

Das Musikjahr 2020 hat in den Musikkapellen sehr engagiert und mit großer Begeisterung begonnen. Das Aufflammen der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierende Lockdown ab Mitte März hat aber auch die Blasmusik lahmgelegt bzw. in weiterer Folge sehr stark eingeschränkt. Das Thema Corona und die damit zugehörigen Schlagworte wie Abstandsregeln, Cluster, Empfehlungen, Verordnungen etc. bestimmen nach wie vor unseren Alltag.

Wir im Salzburger Blasmusikverband haben alles Mögliche (und tlw. Unmögliches) versucht, das geplante Jahresprogramm so gut es geht umzusetzen, in Zusammenarbeit mit der Politik, der Salzburger Volkskultur und dem Österreichischen Blasmusikverband gangbare Möglichkeiten für unsere Mitgliedsvereine zu finden, doch dies war für zahlreiche Projekte und Aktivitäten trotz hervorragender Präventions- und Sicherheitskonzepte vergeblich. Umso mehr gilt es hervorzuheben, dass mit hohem Einsatz, Mut und Kreativität der Verbands- und Vereinsfunktionäre doch einige Vorhaben realisiert werden konnten. An dieser Stelle sei auch den politisch Verantwortlichen ein großes Dankeschön für die Schaffung von Hilfstöpfen und Überbrückungsfonds ausgesprochen – wir wissen das sehr zu schätzen!

Nach und nach mehren sich aber die Sorgen, dass viel Positives und Qualitätsvolles, das in den letzten Jahren mit sehr viel Mühe aufgebaut wurde, ins Wanken gerät, sollten wir nicht bald wieder realistische Perspektiven bekommen. Wir bitten deshalb in erster Linie alle Führungskräfte ihren Mitgliedern und Musikkapellen „die Stange zu halten“ und mit Engagement, Kreativität sowie mit gutem Willen zu helfen, dass diese schwierige Zeit überbrückt werden kann. Momentan hilft es nur Geduld zu haben, nicht zu verzagen und mit guter Hoffnung in die Zukunft zu blicken. Wir werden von Seiten des Landesverbandes alles versuchen, an der Erarbeitung von Kon-



Matthäus Rieger



Roman Gruber

zepten wie bisher mitzuwirken und diese voran zu treiben – wir werden gemeinsam einen Weg aus dieser fordernden Zeit finden!

Nicht nur uns selbst, sondern auch unserem treuen Publikum in den Städten und Gemeinden fehlt die Blasmusik. Alleine dieser Umstand sollte Auftrag und Motivation sein, alles daran zu setzen, um ehest bald wieder gediegene Musik zu machen und mit unserem Spiel Freude zu bereiten!

Wir möchten uns bei allen Funktionären sowie den Musikerinnen und Musikern in unseren Musikkapellen für das bisher gelebte Engagement und den herausragenden Einsatz für das Blasmusikwesen in unserem Bundesland bedanken und zeitgleich bitten, diese Energie auch in den nächsten Wochen und Monaten für die Rückkehr in eine „blasmusikalische Normalität“ einzusetzen.

Danke an ALLE für die verantwortungsvolle Arbeit in den Musikvereinen und den Zusammenhalt in der großen Blasmusikfamilie!

Roman Gruber
Landeskapellmeister

Matthäus Rieger
Landesobmann

Sepp Neumayr – Mein Heimatland

Sepp Neumayr hat uns leider verlassen. Am 12. September 2020 ist der Komponist und Musikverleger aus Kleinarl verstorben. Sein kompositorisches Schaffen reichte von Märschen, Polkas und Walzer bis hin zu sinfonischen Werken.

Sepp Neumayrs erste Kompositionen entstanden im Jahre 1951. Im Jahre 1955 wurde er vom Musikverlag Krenn in Wien unter Vertrag genommen, wo bis zur Eigenverlagsgründung Sepp Neumayrs 60 Kompositionen und Bearbeitungen verlegt wurden.

Zu komponieren begann Sepp Neumayr als Autodidakt, seine musiktheoretische Ausbildung holte er später bei Prof. Leo Ertl nach. Die Klangsprache seiner Kompositionen war von Wärme und Feinfühligkeit geprägt. Er verstand es vor allem die Leichtigkeit der Musik in den Vordergrund zu stellen, was aber keinesfalls damit



Sepp Neumayr
Foto: © Neumayr

gleich zu setzen ist, dass seine Stücke leicht zu spielen waren. Vor allem seine Märsche sind in den Marschbüchern der Musikkapellen zu finden. Es gibt kein Blasmusikfest bei dem nicht ein Marsch von Sepp Neumayr erklingt. Seine Märsche erfreuen sich großer Beliebtheit sowohl bei den Musikkapellen, als auch beim Publikum.

Im Blasmusikwesen engagierte er sich nicht nur 35 Jahre als Kapellmeister der TMK Kleinarl, er war auch 35 Jahre Bezirkskapellmeister des Pongau und setzte sich vor allem für die qualitative Weiterentwicklung der Wertungsspiele ein. Im Jahre 1997 wurde er zum Landeskapellmeister-Stellvertreter ernannt.

Am 8. April 2013 wurde Sepp Neumayr, auf Ansuchen des Pongauer Bezirksverbandes, der Berufstitel Professor verliehen.

Sepp Neumayr dirigiert 1994 beim Kongress in Retz die Grenzlandkapelle Hardegg, die seinen Marsch „Mein Heimatland“ spielt. Foto: © ÖBV/Berta Bahn



Wir blicken auf eine Persönlichkeit zurück, der wir mit großem Dank verbunden sind. Sein Spruch „Vergesst mir die einheimischen Komponisten nicht“ wird uns ebenso im Ohr bleiben, wie seine vielen unvergleichlichen Kompositionen.

**Für den Pongauer und Salzburger
Blasmusikverband**

Klaus Vinatzer
Bezirkskapellmeister

Matthäus Rieger
Landesobmann



Erste Absolventen des Blasorchester-Universitätslehrgangs bahnen sich an

Im Frühjahr 2019 wurde ein neuer berufsbegleitender Universitätslehrgang für Blasorchesterleitung an der Universität Mozarteum Salzburg eingerichtet. Die acht Teilnehmer des ersten Jahrganges befinden sich derzeit sozusagen auf der Zielgerade und arbeiten bereits auf den Abschluss im Januar 2021 hin.

Die Hoffnung von Lehrgangleiter Martin A. Fuchsberger und Referent Andrzej Kucharski, dass Corona die Pläne rund um das geplante Abschlusskonzert mit der Militärmusik Salzburg Ende Jänner 2021 nicht durchkreuzt, war zwar vergebens, aber man ist zuversichtlich und bereits auf der Suche nach einem neuen Termin im Frühjahr. Trotz der aktuellen Einschränkungen ist es bisher gelungen, den Unterricht unterbrechungsfrei abzuhalten – teilweise durch Online-Video-Unterricht sowie durch diverse Umplanungen und Terminverschiebungen bei den Praxisübungen: Vergangenen Juli konnten intern im Mozarteum Ensemble-Dirigier-Übungen und dann Anfang Oktober bereits wieder Lehrproben bei zwei Musikkapellen in Köstendorf und Mauterndorf stattfinden.

Die positive Stimmung im Kurs ist seit Beginn an ungebrochen, berichten sowohl



Martin Fuchsberger als auch die Kursteilnehmer. Der Mix aus Theorie, Technik und Praxis wird von allen wahrhaft begeistert aufgenommen. Mit oder ohne Verschiebung: Man darf gespannt sein und sich auf das erste Abschlusskonzert mit Werken von Dvorak, Humperdinck, Schubert, Fucik, Barnes, Galante, Williams, Mascagni, de Roost und Sibelius freuen!

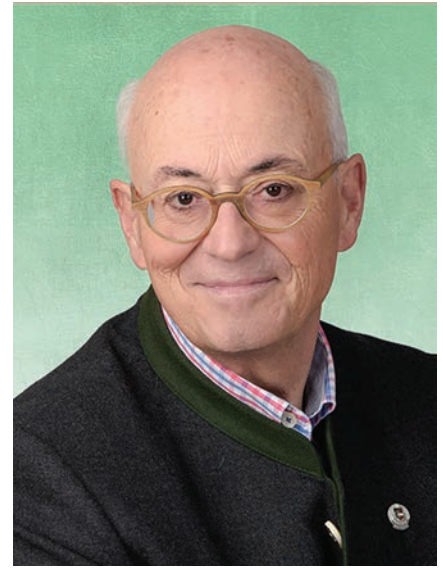
Drei Jubilare der Salzburger Blasmusikszene



Georg Weinberger



Michael Krimplstätter



Ossi Dürnberger

Im heurigen Jahr feierten drei verdiente Funktionäre des Salzburger Blasmusikverbandes einen runden Geburtstag. Georg Weinberger (50), Michael Krimplstätter (60) und Ossi Dürnberger (70) verkörpern jahrzehntelanges Engagement für die Blasmusik.

Seit 1985 ist Georg Weinberger Mitglied der Markt-Musikkapelle Grödig. Seine musikalische Ausbildung an der Klarinette erfuhr er bei Helmut Brandstätter und bei Ferdinand Schmitzberger. 1994 wurde er mit der organisatorischen Leitung als Obmann betraut, die er 17 Jahre lang inne hatte. Während dieser Zeit führte er die Kapelle zum Verein, gründete den Förderverein „Freunde der Markt-Musikkapelle Grödig“ und war Gründungsmitglied der „Grödiger DorfMusikanten“. Seit 1995 ist er Funktionär beim Salzburger Blasmusikverband – vorerst als Landesfinanzreferent-Stellvertreter, ab 1998 als Landesfinanzreferent sowie ab 2012 wiederum als Stellvertreter. Weiters wirkte er Anfang 2000 für mehrere Jahre als Bezirksobmann-Stv. beim Flachgauer Blasmusikverband mit. 2012 wurde ihm das Verdienstkreuz des ÖBV in Gold sowie die Goldene Wappenmedaille der Marktgemeinde Grödig verliehen. 2017 erteilte ihm der Ruf einer nochmaligen

Übernahme der Obmannschaft der Markt-Musikkapelle Grödig, mit der er 2018 das 175-jährige Bestandsjubiläum mit über 100 teilnehmenden Vereinen feierte. Mittlerweile ist Georg Weinberger über 20 Jahre Obmann der Markt-Musikkapelle Grödig.

Michael Krimplstätters musikalischer Werdegang begann 1973 bei der TMK Werfen am Tenorhorn. Seit 1975 ist er bei der Firma Saller & Saller (Steuerberatungs GmbH) in Bischofshofen tätig. Nach dem Präsenzdienst bei der Militärmusik Salzburg und der zweijährigen Kapellmeisterausbildung bei Prof. Leo Ertl und Militärkapellmeister Josef Spirk war er von 1980 bis 2001 Kapellmeister der Trachten-Musikkapelle Werfen, später fünf Jahre lang Obmann (2004-09) sowie Kapellmeister-Stv. ab 2010. Im Pongauer Blasmusikverband wirkte er als Bezirksobmann-Stv. (1982-85), als Bezirksobmann (1985-97) und als Beirat (bis 2019), im Salzburger Blasmusikverband war er von 1985 bis 2018 als Rechnungsprüfer tätig. Auch im Österreichischen Blasmusikverband war er 15 Jahre lang als Bundesfinanzreferent aktiv und hielt Vorträge bei Führungskräfte-seminaren. Beim Kongress in Eisenstadt 2018 wurde er mit dem Ehrenkreuz in Gold des

ÖBV für jahrzehntelange Funktionärs- und Referententätigkeit ausgezeichnet.

Ossi Dürnberger studierte am Mozarteum Salzburg Konzertfach Klarinette und IGP bei Prof. Alois Heine. Unter dem damaligen Militärkapellmeister Prof. Leo Ertl musizierte er 1970-74 bei der Militärmusik Salzburg. 1973 fasste er am Musikum Salzburg als Lehrer auf der Klarinette Fuß. 1974 übernahm Ossi mit viel Engagement und Einsatz die Leitung des Musikumsprengels Tennengau II in Kuchl, wo er bis 2000 wertvolle Aufbauarbeit für die Blasmusik in dieser Region und im Besonderen für die MK Kuchl geleistet hat. Durch sein fachliches Wissen im Holzsektorbereich und sein Können auf der Klarinette war er in vielen Blasorchestern, Kammermusikensembles und Kirchenmusiken im In- und Ausland tätig. Ein gefragter Mann ist er auch als Referent bei den jährlichen Jungmusikerseminaren des SBV, Juror bei Jungmusikerleistungsprüfungen sowie Beirat im Landesvorstand des Salzburger Blasmusikverbandes seit 1999. Sehr gerne gesehen wird er auch als Referent bei den Musikkapellen Salzburgs, wenn es darum geht, wie das Holzregister besser klingt.



Salzburg bekommt einen neuen Landeskapellmeister

Höhepunkt der Generalversammlung des Salzburger Blasmusikverbandes im Juli in der Stiegl Brauwelt war die Übergabe des Landeskapellmeisteramtes an Roman Gruber. Während der bisherige Lkpm. Christian Hörbiger sein Amt nach acht Jahren aus beruflichen Gründen zurücklegte, konnte sich der Lungauer Bezirkskapellmeister vor einer fünfköpfigen Kommission in einem Hearing als Nachfolger durchsetzen.



Christian Hörbiger

„Ich hätte vor einem Jahr noch nicht gedacht, dass ich jemals Landeskapellmeister werden könnte – aber es kommt oft anders, als man denkt“, sagte Gruber zu den anwesenden Musikern aus dem ganzen Bundesland, die ihm bei der Kooptierung das Vertrauen schenken. „Ich freue mich sehr, dass ich mich im Hearing durchsetzen konnte. Ich bitte vorab um das Vertrauen und bin guter Dinge, dass wir die Blasmusik in Salzburg weiterhin erfolgreich auf dieser Schiene führen können. Wir haben im Verband eine sehr gute Zusammenarbeit gepflegt und es ist wichtig für mich, dass wir alles, was wir in den letzten Jahren hart erarbeitet haben, in dieser konstruktiven und wertschätzenden Art und Weise weiterführen können.“ Dazu zählt etwa die neue Kapellmeisterausbildung, die seit fünf Jahren vom Schnupperkurs bis zum Blasorchester-Lehrgang am Mozarteum breit aufgestellt wurde. „Gut ausgebildete Kapellmeister sind Garant dafür, dass die Kapellen auch gut musizieren“, weiß Hörbiger, der mittlerweile im September seine Stelle als Musikum-Direktor in Kuchl angetreten hat und deshalb sein Amt zurücklegt hatte: „Ich danke für die viele Wertschätzung, die ich in dieser Funktion erfahren durfte. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht.“



Roman Gruber

Gruber, der seit Herbst die Agenden übernommen hat, hatte bereits seit Jahren als Geschäftsführer des Salzburger Blasmusikverbandes ein starkes Team mit den Funktionären gebildet. Beim Hearing zum Landeskapellmeisteramt waren drei Kapellmeisterschüler anwesend, um die pädagogischen Fähigkeiten zu bewerten – schließlich hat der Landeskapellmeister auch die Ausbildung im dritten Kursjahr über. „Ich freue mich für Roman, dass er die Nase vorn hatte. Er ist sehr umsichtig und gewissenhaft, als Kapellmeister wie auch als Geschäftsführer, verfügt über ein hervorragendes Literaturwissen in der Blasmusik und besticht durch seine blendende Organisation“, gratulierte Hörbiger, der in der Übergangszeit bis zur offiziellen Neuwahl im April 2021 noch als Partner zur Verfügung steht. Auch danach wird der Pinzgauer seine

Kräfte für den Salzburger Blasmusikverband – wenn auch in anderer Funktion – weiterhin zur Verfügung stellen: „Ich freue mich, dass ich in diesem Team weiter mitarbeiten darf.“

„Christian hat ausgezeichnete Arbeit auf allen Ebenen geleistet und deutliche Spuren hinterlassen. Wir freuen uns, dass er uns weiter im Team erhalten bleibt. Der Erfolgskurs des Salzburger Blasmusikverbandes kann mit dieser Lösung perfekt fortgeführt werden“, sagt Landesobmann Hois Rieger und verkündete gleichzeitig, dass er selbst noch eine weitere Periode als Landesobmann anhängen will: „Meine Beweggründe dafür waren, dem Blasmusikverband in dieser Übergangsphase des Landeskapellmeisteramtes Stabilität zu verleihen, und außerdem in den nächsten Jahren die Weichen für die Zukunft zu stellen.“

„Musikkapelle fertig machen zum Antreten!“

Dieses Kommando wird man künftig von den 35 Absolventen des Stabführerintensivkurses 2020 im Einsatz mit ihren Musikkapellen hören. Darunter befanden sich heuer auch sieben Stabführerinnen. Trotz diverser Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte die Ausbildung unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygienevorschriften durchgeführt werden. Musikkapellen aus dem Land Salzburg können somit gestärkt in ein neues Blasmusikjahr 2021 starten.

Alle zwei Jahre bietet der Salzburger Blasmusikverband einen Stabführer-Intensivkurs für interessierte Musikerinnen und Musiker an. Auch heuer war dieser Basiskurs wieder sehr gefragt. Üblicherweise findet dazu ein



Absolventen Stabführerprüfung 2020

Thomas Aigner	Trachtenmusikkapelle Unternberg
Luca Daveloose	Eisenbahner-Stadtkapelle Saalfelden
Theresa Eder	Bürgermusik Saalfelden
Franz Josef Egger	Trachtenmusikkapelle Bad Vigaun
Andreas Eisl	Bürgermusikkapelle St. Gilgen
Lukas Feil	Steinhauermusikkapelle Adnet
Michael Foisel	Bergknappenmusikkapelle Dürrnberg
Michael Fritzenwallner	Trachtenmusikkapelle Wagrain
Philipp Gappmaier	Trachtenmusikkapelle Großarl
Gerasimos Gypas	Ortasmusikkapelle Elixhausen
Christian Herbst	Trachtenmusikkapelle Unken
Christof Hochradl	Stadtkapelle Oberndorf
Dominik Köllbauer	Trachtenmusikkapelle Eugendorf
Christian Krahbichler	Historische Anton Wallner-Schützenmusikkapelle Krimml
Rudolf Lachmayer	Historische Anton Wallner-Schützenmusikkapelle Krimml
Martin Lassacher	Trachtenmusikkapelle Lessach
Florian Lederer	Historische Anton Wallner-Schützenmusikkapelle Krimml
Melanie Lerchner	Musikkapelle St. Andrä/Lg.
Stefanie Naglmayr	Trachtenmusikkapelle Bad Hofgastein
Andreas Oberascher	Trachtenmusikkapelle Bad Vigaun
Julia Perc	Trachtenmusikkapelle Bad Hofgastein
Thomas Piendl	Dorfmusik Wölting
Jonas Prodingner	Trachtenmusikkapelle St. Georgen/Sbg.
Lukas Rauchenschwandtner	Trachtenmusikkapelle Straßwalchen
Wolfgang Reiter	Trachtenmusikkapelle Altenmarkt
Lukas Rettenbacher	Musikkapelle Puch
Alexander Sams	Ortasmusikkapelle Strobl
Sophie Schösser	Trachtenmusikkapelle Fusch/Glstr.
Christina Steiner	Trachtenmusikkapelle Hollersbach
Thomas Steiner	Trachtenmusikkapelle Piesendorf
Julian Stöckl	Trachtenmusikkapelle Hollersbach
Tobias Stöger	Trachtenmusikkapelle Bürmoos
Simon Wallner	Trachtenmusikkapelle Fusch/Glstr.
Viktoria Zitz	Musikkapelle St. Andrä/Lg.
Andreas Züger	Bürgerkorpskapelle Hallein

Theorettag mit allen TeilnehmerInnen statt, bei dem wichtige theoretische und erste praktische Grundlagen erlernt werden. Heuer wurde aufgrund der Einschränkungen auf diesen Theorettag verzichtet und es wurden stattdessen die Grundlagen in Kleingruppen erarbeitet, die von den Bezirksstabführern, ihren Stellvertretern und Landesstabführer Bertl Steiner geleitet wurden. Auch die schriftliche Theorieprüfung absolvierten die angehenden Stabführer nicht in der Großgruppe, sondern in den bestehenden Kleingruppen.

Anschließend folgten die Praxiseinheiten, bei denen die Teilnehmer das Antreten, Abmarschieren, Halten, Abfallen, die große Wende und vieles mehr praktisch üben. „Bei den praktischen Terminen haben wir streng auf die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln geachtet. Die Musikkapellen sind nur mit einer kleinen Abordnung angetreten und marschierten stets in breiter Formation. Außerdem fanden diese Termine prinzipiell im Freien statt“, führt Landesstabführer Bertl Steiner aus: „Die Musikkapellen, die mit unseren angehenden Stabführerinnen und Stabführern marschiert sind, waren sehr motiviert und dankbar über



die Möglichkeit, heuer überhaupt an einer Ausrückung teilzunehmen, da sonst ja alles abgesagt war.“

Nach Absolvierung der Praxiseinheiten stellten sich die angehenden Stabführer im September und Oktober einer fachkundigen Jury aus Landes- und Bezirksstabführern zur praktischen Stabführerprüfung. Unter den 35 Absolventen gab es auch 16 Auszeichnungen. Die Verleihung der Stabführerbrosche ist im kommenden Jahr geplant. Gratulation an alle neuen Stabführerinnen und Stabführer!



Pongau

„Mein Dank gilt dem SBV für die Unterstützung und dem gesamten Stabführerteam für die gute und harmonische Zusammenarbeit, insbesondere meinen Stellvertretern Sepp Winkler und Rupert Lackner“, spricht Steiner Anerkennung aus: „Bedanken möchte ich mich auch bei den Kapellen für ihre Bereitschaft und wünsche allen frohe Festtage in dieser ungewöhnlichen Zeit!“



Lungau



Flachgau



Tennengau



2021 ist wieder Schwerpunktjahr für Musik in Bewegung.

Musik in Bewegung hat einen großen Stellenwert bei den Blasmusikkapellen sowie in der Bevölkerung. Der überwiegende Teil der Ausrückungen im Jahreskreis der Blasmusik findet in Form von „Musik in Bewegung“ statt. Daher ist es wichtig, das entsprechende Auftreten eines Klangkörpers zu optimieren. Zur Hebung der Qualität der Marschmusik im Bundesland Salzburg finden regelmäßige Marschwertungen statt. Mit der Teilnahme an einer Marschmusikwertung können die optimalen Voraussetzungen dazu geschaffen werden.

Im Schwerpunktjahr für Musik in Bewegung 2021 sind zwei Marschwettbewerbe geplant:

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| Sa. 19. Juni 2021 | St. Veit im Pongau |
| So. 27. Juni 2021 | Oberalm |

Anmeldungen sind bis 9. Mai 2021 möglich. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme bei den Veranstaltungen. Die Ausschreibung ist unter folgendem Link zu finden: www.blasmusik-salzburg.at/marschwertung

Tipp: Videos zum Thema „Das Schlagwerk in der Marschmusik“ stehen auf der Website des SBV zur Verfügung.

„Bürgerparade Marsch“ von Jakob Gruchmann gewinnt Kompositionswettbewerb



Zur Bereicherung des Repertoires an Straßenmärschen schrieb der Salzburger Blasmusikverband einen Kompositionswettbewerb für „Musik in Bewegung“ 2021 aus. Die Jury – bestehend aus Roman Gruber, Christian Hörbiger, Gerhard Hafner und Daniel Muck – durfte sich über 21 innovative Einreichungen freuen, von denen die fünf besten nun prämiert wurden.

Ende August hat Jakob Gruchmann den Bürgerparade Marsch – das spätere Siegerstück – komponiert. „Mir war es wichtig, einen Straßenmarsch zu schreiben, der auf der langen Tradition unserer Märsche aufbaut, der aber dennoch Innovatives beinhaltet. Er weist eine logische Struktur auf und geht zugleich einige neue Wege“, sagt der Hallwanger über sein Werk, das er

„unter Zeitdruck“ komponiert hat: „Die Einreichfrist war schon sehr knapp“, schmunzelt der 29-Jährige rückblickend.

Die Siegerkompositionen

1. Preis (€ 1.000,-): **Bürgerparade Marsch** - Jakob Gruchmann, Hallwang
2. Preis (€ 800,-): **Glaube, liebe, musiziere!** - Helmut Pertl/Eduard Koch, Tamsweg
3. Preis (€ 600,-): **Montanaspirit** - Sepp Gruber, Bad Hofgastein
4. Preis (€ 400,-): **Salzburger Defiliermarsch** - Christian Berchthaler, St. Andrä
5. Preis (€ 200,-): **Unser Kameradschaft** - Ernst Buchebner, Tenneck



„Obwohl das Stück in der unteren Schwierigkeitsstufe angesiedelt ist, ist für jedes Instrument immer etwas Spannendes drin. So hat zum Beispiel auch das Horn nicht immer nur Nachschlag zu spielen“, erklärt Gruchmann die abwechslungsreiche Viel-

BÜRGERPARADE Jakob Gruchmann

Marsch

Flügelhorn 1

11 *f*

21 *mf* *p*

31 *mf* *p*

41 *f* *mf*

50 *f*

59 **Trio** *f* *mf*

76 *f*

86 *f*

10



falt der einzelnen Instrumente. Dennoch ließe sich der Marsch auch in reduzierter Besetzung sehr gut spielen und lädt zu einer kreativen, harmonischen Reise ein, die sich mit historischen Satzmodellen als Fortsetzung einer langen österreichischen Marschmusiktradition versteht.

Jakob Gruchmann hat bereits im Alter von zehn Jahren seinen ersten Marsch komponiert. Mittlerweile ist er Professor für Komposition an der Gustav Mahler Privatuniversität in Klagenfurt. Zu seinen insgesamt rund 300 Kompositionen zählen auch etwa 20 Märsche. Verlegt ist der Bürgerparade Marsch beim Klanggarten Musikverlag. Über den Sieg beim Wettbewerb freute sich der 29-Jährige ebenso wie über die Rückmeldung der Juroren: „Es ist sehr wertvoll, wenn einem vier Blasmusik-Profis ein so tolles Feedback geben.“

Glaube, liebe, musiziere! Helmut PERTL/Edward Koch sen.
Flügelhorn 1 in Bb

Dem Montanhistoriker Prof. Dr. Fritz Gruber, zum 80-er herzlichst gewidmet
MONTANASPIRIT Marsch Sepp Gruber
1. Flügelhorn in B

Flügelhorn 1 **Salzburger Defiliermarsch** Christian Berchthaler

Flügelhorn in B 1 **Unser Kameradschaft** Ernst Buchebner
Trio



Weitere Einreichungen

12er Ulanen Marsch - Reinfried Schröcker, St. Michael/LG	Im Schritt - Marsch - Sepp Leitinger, Weißbach
Alpenland-Parade - Sepp Winkler, Thalgau	Klingend durchs Tal - Kaspar Fischbacher, Großarl
Auf gute Gemeinschaft! - Martin Fabian, Salzburg	Musik - Zug - Helmut Pertl, Tamsweg
Blick aufs Tennengebirge - Stefan Stranger, Bischofshofen	Musikantensonntag Marsch - Kaspar Fischbacher, Großarl
Ernasto-Marsch - Gottfried Stockinger, Strobl/Abersee	Salzburger Festtagsmarsch - Martin Fabian, Salzburg
Heimatklänge - Jakob Struber, St. Koloman	Salzburger Musikantenmarsch - Stefan Stranger, Bischofshofen
Hytonger-Marsch - Sepp Gruber, Bad Hofgastein	Taraxacum - Sebastian Perschl, Lamprechtshausen
Im Blühnbachtal - Sepp Leitinger, Weißbach	Vivat Iuvavum - Gerhard Kofler, Salzburg

Terminvorschau 2021

09.01.	Fortbildungsmodule des SBV	Anif	
30.01.	Bezirksjahrtag Pinzgau	Unken	
06./07.02.	Kapellmeister-Schnupperkurs	Zederhaus	
20.02.	Fortbildungsmodule des SBV	Hof	
20.02.	Bezirksjahrtag Stadt Salzburg	Maxglan	
20.02.	Bezirksjahrtag Flachgau	-	
21.02.	Bezirksjahrtag Pongau	Bad Hofgastein	
27.02.	Bezirksjahrtag Lungau	Göriach	
03.03.	Bezirksjahrtag Tennengau	Bad Dürnberg	
06./07.03.	Holzbläserseminar	Saalfelden	
06./07.03.	Blechbläserseminar	Bischofshofen	
06./07.03.	Schlagwerkseminar	Thalgau	
13.03.	Fortbildungsmodule des SBV	Zell am See	
12.-14.03.	Fortbildung Kpm & BO Modul VII		St. Kolomann
10.04.	Landesjahrtag des SBV		Hallein
17.04.	Fortbildungsmodule des SBV		Lend
24.04.	Jugendorchesterwettbewerb		St. Johann / Pg.
08.05.	Interne LA-Gold-Prüfung		Bischofshofen
19.06.	Musik in Bewegung		St. Veit / Pg.
27.06.	Musik in Bewegung		Oberalm
12.-16.07.	Jungmusikerseminar 1a		Ursprung/Elixh.
19.-23.07.	Jungmusikerseminar 1b		Ursprung/Elixh.
26.-30.07.	Jungmusikerseminar 2		Ursprung/Elixh.
20.-22.08.	Philharmoniker Projekt		Salzburg
05.-09.09.	Orchester Camo		Fusch/Glstr.

Orchester-Camp des Salzburger Blasmusikverbandes

Bereits zum fünften Mal fand in der letzten Sommerferienwoche das Orchester-camp in Fusch an der Glocknerstraße statt. 60 Musiker*innen aus dem gesamten Bundesland studierten unter der Anleitung von namhaften Referent*innen ein anspruchsvolles Programm ein, welches beim Abschlusskonzert am 10. September unter der Leitung von Roman Gruber, dem neuen Landeskapellmeister des Salzburger Blasmusikverbandes, aufgeführt wurde.

„Wir hatten ein strenges Covid-Präventionskonzept zu erfüllen, doch die Mühen haben sich gelohnt. Es ist bemerkenswert, was sich in musikalischer Hinsicht in dieser Woche entwickelt hat. Die Teilnehmer*innen verstanden es, die Anweisungen der Referent*innen perfekt umzusetzen und lernten enorm viel in Bezug auf Klang, Intonation und Interpretation von Blasorchesterliteratur verschiedener Stilepochen. Diese Erfahrung nehmen die Jungmusiker*innen nun mit nach Hause in ihre Musikkapellen“ sagt Hannes Kupfner, Landesjugendreferent des Salzburger Blasmusikverbandes.

Vielfältiges Unterrichtsangebot

Geprobt wurde in den Räumlichkeiten der Trachtenmusikkapelle, der Gemeinde sowie der Volksschule, wo man optimale



Infrastruktur vorfand! Neben Register- und Gesamtproben standen auch Dirigier- und Stabführschnupperkurse und ein Instrumentenpflege-Workshop der Firma Instrumentenschmiede Saalfelden am Programm. Ein Workshop mit dem Bundesjugendreferenten der Österreichischen Blasmusikjugend, Helmut Schmid, rundete das vielfältige Programm ab. Außerdem hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Einzelunterricht am Instrument in Anspruch zu nehmen. Neben dem abwechslungsreichen musikalischen Angebot kamen natürlich auch gemeinschaftliche Aktivitäten sowie die Geselligkeit nicht zu kurz. So gab es zum

Beispiel eine Ausflugsfahrt auf den Großglockner, gesponsert von der Großglockner Hochalpenstraße sowie dem Nationalpark Hohe Tauern.

Fulminantes Abschlusskonzert

Am letzten Kurstag wurde dann das erprobte Programm beim Abschlusskonzert in der Pfarrkirche Fusch – selbstverständlich unter Einhaltung strenger „Corona-Richtlinien“ – aufgeführt. Nicht nur die Konzertbesucher, sondern vor allem auch alle Kursteilnehmer*innen waren sich einig: Das Orchester-camp ist ein voller Erfolg – Fortsetzung im September 2021 folgt!





INFO

Jugendorchesterleiter*innen aufgepasst: Jugendorchesterwettbewerb 2021

Am 24. April 2021 findet wieder der Jugendorchesterwettbewerb im Kultur- und Kongresshaus am Dom St. Johann im Pongau statt – eine optimale Weiterbildungsmöglichkeit für alle Jugendgruppen. Laut Ausschreibung bestimmt das Durchschnittsalter des Orchesters die Einteilung in Altersgruppen, in der dann jeweils ein Pflicht- und ein Selbstwahlstück dargeboten wird. Für Orchester, die die Kriterien bezüglich Altersdurchschnitt, Literatur etc. nicht erfüllen können bzw. keine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb anstreben, gibt es auch dieses Mal wieder die Möglichkeit, in der Stufe O trotzdem am Wettbewerb teilzunehmen und ohne Bepunktung ein fachkundiges Feedback der Jury zu bekommen. Also nicht länger zögern und gleich online anmelden! (www.blasmusik-salzburg.at)

Anmeldeschluss:
28. Februar 2021

Ausschreibung:



Stufe	maximales Durchschnittsalter	Höchstalter
O *	Keine Altersvorgaben	
J **	bis 12,00	
AJ	bis 13,00	16,00
BJ	bis 14,00	18,00
CJ	bis 15,00	19,00
DJ	bis 16,00	20,00
EJ	bis 17,00	21,00
		22,00

* keine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb möglich!
** nur beim Landeswettbewerb. Jedoch kann auch ein Orchester der Stufe J zum Bundeswettbewerb entsendet werden – dies muss beim Bundeswettbewerb in der Stufe AJ antreten.

Zwei neue diplomierte Jugendreferenten aus Salzburg

Den „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten“ schlossen im Juli 17 Musikerinnen und Musiker aus den verschiedensten Bundesländern Österreichs in Eugendorf ab. Die Absolventen – darunter auch zwei Salzburger Teilnehmer – wurden bei der Abschlussfeier diplomiert.

Der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ ist ein umfassendes Bildungsangebot des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) und der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ). Er ist speziell auf die Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Vereinsfunktionäre ausgerichtet. Um für dieses Ehrenamt dementsprechend gerüstet zu sein, bieten ÖBV und ÖBJ diese Fortbildungsangebote an. Als „diplomiert(e) Jugendreferent(in)“ geht man nach einem einjährigen Ausbildungszyklus zu je fünf Ausbildungsblöcken hervor. Die Teilnehmer durften in diesem Zeitraum spannende Inhalte und neue Inputs rund um die Arbeit von Vereinsfunktionären erfahren, konnten Erfahrungswerte austauschen und haben neue Freundschaften geschlossen.



Jugendreferentin Stefanie Erlinger (TMK Neumarkt am Wallersee) und Jugendreferent Markus Grill (TMK Siezenheim) mit Seminarleiter Horst Egger (li.) sowie SBV-Geschäftsführer und Seminarleiter Roman Gruber (re.)

Aus Salzburg haben Stefanie Erlinger (Trachtenmusikkapelle Neumarkt am Wallersee) und Markus Grill (Trachtenmusikkapelle Siezenheim) die Ausbildung absolviert. Markus Grill gehört nicht mehr zu den jüngsten Jugendreferenten, sondern ist mit 35 Jahren musikalischer Erfahrung schon einer der Routiniers. Er hat diese Ausbildung

absolviert, weil in seiner aktiven Zeit der Nachwuchs stets ein sehr großes Thema war, aber immer wieder auch zu kurz gekommen ist. Mittlerweile hat die TMK Siezenheim 42 Schüler in Ausbildung. „Ohne Jugend gibt es für die Musikkapelle keine Zukunft. In den letzten Jahren haben wir viele Fortschritte gemacht und sind wir so weit gekommen, dass wir in Siezenheim seit Jänner 2019 ein eigenes Jugendorchester namens ‚Die Jumsikanten‘ mit 28 Musikern haben“, ist Grill stolz. „Am wichtigsten bei der Arbeit mit meinen Kindern ist die Kommunikation untereinander. Ich kenne jeden einzelnen Schüler in Ausbildung persönlich, egal ob er acht oder 70 Jahre alt ist. Auch der Kontakt zu den Eltern ist stets wichtig“, erzählt Grill.

Dass diese Ausbildung auch abseits der Blasmusik ein Mehrwert sein kann, sieht Grill vor allem in pädagogischen Berufen: „Für Kindergartenpädagogen, Lehrer oder dergleichen – auch für angehende – kann diese Ausbildung auch beruflich von großem Vorteil sein. In der Abschlussarbeit mussten wir uns sehr intensiv mit diesen Themen auseinandersetzen.“

JugendreferentInnen mit Seminarleiter Horst Egger





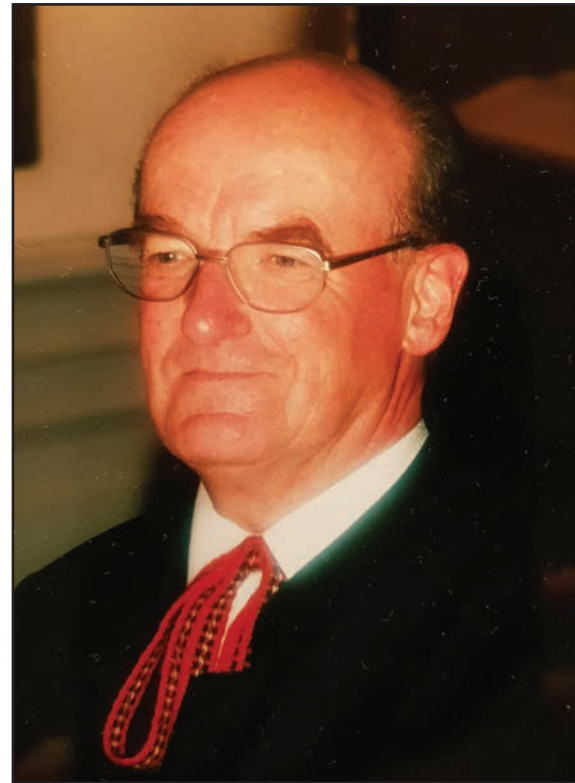
Der Salzburger Blasmusikverband trauert um seinen Ehrenlandesobmann Oberstudienrat Prof. Peter Porenta (1939 - 2020)

Nach der Matura an der Lehrerbildungsanstalt war Peter Porenta Lehrer an der Volksschule Unken, St. Pankratz, Seeham und an den Hauptschulen Thalgau und Salzburg-Liefering sowie 15 Jahre an der Pädagogischen Akademie/Übungshauptschule Salzburg.

Peter Porenta war von 1965 bis 1994 als erster und zugleich längst dienender Landesjugendreferent im Salzburger Blasmusikverband tätig. Er hat in seiner Amtszeit als Landesjugendreferent und darüber hinaus mit enormem Einsatz für die Jugend die Blasmusikszene geprägt. Von 1980 bis 1983 übte er die Funktion des ÖBV-Beirates aus, ehe er von 1983 bis 1995 Bundesjugendreferent-Stellvertreter wurde. Davor war er ab 1964 zehn Jahre Kapellmeister in Thalgau sowie Bezirksjugendreferent in der Stadt Salzburg.

In enger Zusammenarbeit mit Landeskapellmeister Leo Ertl organisierte und entwickelte Peter Porenta die Kapellmeisterausbildung. Auf seine Initiative wurden Jungmusikerseminare eingeführt, die er ab 1968 regelmäßig als Kursleiter durchführte. Insgesamt organisierte er 50 Seminare mit 5.187 Teilnehmern aus allen Musikkapellen des Landes Salzburg. Eine große Herausforderung war die Organisation und Durchführung der Jungmusiker-Leistungsabzeichen. In den 22 Jahren wurden ca. 260 theoretische bzw. praktische Prüfungen von Peter Porenta abgenommen. Dabei sind 5.061 Prüflinge aus allen Salzburger Musikkapellen angetreten.

Seit dem Jahr 2000 war Peter Porenta Ehrenlandesobmann des Salzburger Blasmusikverbandes. Er wird den Musikerinnen und Musikern und den Funktionären der Salzburger Musikvereine in höchster ehrender Erinnerung bleiben.



In stiller Trauer für den Salzburger Blasmusikverband

Matthäus Rieger
Landesobmann

Hannes Kupfner
Landesjugendreferent

Rupert Steiner
Landesstabführer

Christian Hörbiger
Landeskapellmeister



Peter Porenta mit Landesvorstand

Stiegl

HELL

FÜR HÖLLISCH
GUTE MOMENTE.



NEU

4,5%
vol. Alk.

HÖLLISCH BIERIG

BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.

